

Der Lichtdruck oder die Albertotypie war durch vier Aussteller repräsentirt, nämlich durch Ludwig Angerer, Jul. Leth, Märkl und Sebastianutti (Triest). Die Ausstellung des ersteren, eine reiche Sammlung der verschiedenartigsten kunstgewerblichen Objecte, Antiquitäten, ferner Reproduktionen von Kupferstichen und Zeichnungen, endlich auch Portraits umfassend, zeichnete sich durch Schärfe, Correctheit, zarte Uebergänge und schöne Halbtöne aus und liess uns sehr bedauern, dass dieser ausgezeichnete Fachmann in diesem Augenblicke das Verfahren, soviel uns bekannt ist, nicht ausübt. Die Blätter zeigten, welche ausgezeichneten Leistungen in diesem Fache erzielt werden können. — Ein reiches Album von Lichtdrucken hatte Sebastianutti aufgelegt, welcher in demselben besonders die Anwendung des Lichtdruckes für Visitenkarten mit Portrait darstellte und auch Druckplatten beilegte. Der Farbton von Sebastianutti's Lichtdrucken nähert sich sehr dem der gewöhnlichen Albumcopien. J. Leth hatte eine kleine Sammlung von Lichtdrucken, besonders nach Rahl'schen Cartons, ausgestellt, die Zeugnisse gaben von dem Eifer, mit welchem dieser emsige und gewandte Experimentator auch dieses Gebiet cultivirt. — Märkl brachte mehrere Lichtdrucke mit den zum Drucke derselben benützten Platten, dann einige Reproduktionen nach Kupferstichen von bedeutender Dimension.

Auch die Photogalvanographie hatte in Hauptmann Schopf einen Vertreter gefunden, indem derselbe eine Landkarte und die hiefür mit Hilfe der Photographie und der Galvanoplastik hergestellte Druckplatte zur Ausstellung brachte.

Jeder leidenschaftlose Beobachter musste anerkennen, dass in der photographischen Abtheilung der Museumsausstellung viele anerkennenswerthe Leistungen vorgeführt wurden und dass in den am Eingange dieses Berichtes angegebenen Richtungen ein entschiedener Fortschritt sich wahrnehmen liess. Wir wollen hoffen, dass die heimischen Photographen das Jahr, welches noch bis zur Eröffnung der Weltausstellung verstreicht, fleissig ausnützen und ihren ausländischen Collegen gegenüber sich als ebenbürtige Concurrenten erweisen werden; wir wollen aber auch hoffen, dass ihnen bei der Ausstellung selbst die Gelegenheit geboten sein wird, zu zeigen, dass sie eine bedeutende Aufgabe, wie die Aufnahme der Ausstellungsobjecte, in kurzer Zeit und in anerkennenswerther Weise zu lösen im Stande sind.

E. Hg.

XXII.

Druck, Bücherausstattung, Einbände, Kupferstiche.

Die Buchdruckerkunst hatte sich an der Ausstellung des Museums in befremdlich geringem Umfange betheiliget. Daraus geht nicht hervor, dass sie bei uns darniederläge; im Gegentheile sind die Druckereien mit